

Vom Weltjugendtag aufs „NEULAND“

Thomas Sebastian, Adenau

Nachdem der Weltjugendtag in Köln eine bisher nicht bekannte Begeisterung unter den Jugendlichen hervorgerufen hatte, stellten wir uns in unserer Pfarreiengemeinschaft die Frage, wie diese positive Stimmung in „den Alltag“ gerettet werden kann. Was können wir tun, um unsere Jugendlichen auch nach dem WJT für die Sache Jesu zu begeistern?



Der Großteil des WJT-Teams, sowie einige andere Interessierte, setzten sich zusammen, um ein Konzept mit dem Ziel zu entwickeln, Jugendliche in unserer Pfarreiengemeinschaft Adenau (am Nürburgring) anzusprechen, sie aus der Reserve zu locken und mit der Botschaft Jesu in Berührung zu bringen. Das ZKS-Team war gegründet. ZKS steht für unser Ziel: Wir wollen bei den Jugendlichen die Begeisterung für den Glauben in der Zeit **zwischen** den Weltjugendtagen in **Köln** und **Sydney** (und darüber hinaus) aufrechterhalten.

Zunächst ging es darum, Ideen zu sammeln. Aus diesem Grunde besuchten wir die Jugendkirchen Life-Teen in Süstersel (*siehe Bericht hierzu in diesem Leitfaden*) und Tabgha in Oberhausen. Uns war schnell klar, dass wir die dort gemachten Erfahrungen nicht eins zu eins übernehmen konnten und wollten.

Es folgten viele Treffen, bei denen verschiedene Ideen und Modelle diskutiert wurden. Zur Entscheidungsfindung haben wir uns dann ein ganzes Wochenende Zeit genommen. Die wichtigste Frage war: Wollen wir eine Jugendkirche nach dem Vorbild Tabgha (Oberhausen), losgelöst von der Gemeinde, oder aber sollte unsere „Jugendkirche“ in der Kirchengemeinde integriert sein. Nach teils heftigen Diskussionen stand fest, dass sie ein Bestandteil des Gemeindelebens sein sollte. Wir wollten damit verhindern, dass dieses Projekt von der Kirchengemeinde als „Kirche neben der Kirche“ gesehen würde.

Weiterhin erschien uns wichtig, dass die Jugendgottesdienste regelmäßig stattfinden. Als möglicher Zeitraum erschienen vier bis sechs Wochen angemessen. Wichtig war allen, dass in diesen Gottesdiensten eine jugendgemäße Musik vorkommt. Der Gedanke zur Gründung der Band „YouGo“ war geboren.

Aber diese Jugendgottesdienste sollten nicht alleine stehen. Wir wollten den Jugendlichen auch Angebote außerhalb des Gottesdienstes machen. Dabei wurden Ferienfreizeiten, Diskussionsabende, Chillout-Abende usw. ins Auge gefasst.

Unsere Hoffnung war, dass die Jugendlichen mit der Zeit von „Konsumenten“ des Jugendgottesdienstes zu einem aktiven Bestandteil von NEULAND werden, sich aber zumindest aktiv an der Gestaltung der Jugendgottesdienste beteiligen.

Wir nannten unser Projekt NEULAND, da wir mit unseren Ideen tatsächlich Neuland betreten. Zwar waren Jugendgottesdienste auch bisher gestaltet worden, jedoch war ihre Regelmäßigkeit neu. Wie würden die Jugendlichen, wie die restliche Gemeinde dies aufnehmen?

Nach einer fast einjährigen Vorbereitungszeit fand dann – von uns allen lange herbeigesehnt – am 09. September 2006 der erste NEULAND - JugendGottesdienst statt, für den nicht nur in der örtlichen Presse geworben wurde. Der Andrang war groß, die Kirche gefüllt. Aber es wurde ja auch etwas Neues geboten. Dabei war erstaunlich, dass nicht nur viele Jugendliche, sondern auch viele Erwachsene kamen.

Die Frage war, ob dieser Trend auch bei den nächsten Jugendgottesdiensten noch anhalten würde. Zu unserer Freude hat sich jedoch daran nichts geändert.

NEULAND ist nun seit mehr als einem Jahr nicht mehr aus unserer Pfarreiengemeinschaft wegzudenken. Die Zahl der Kirchenbesucher ist bei den NEULAND – Gottesdiensten um einiges höher und das Durchschnittsalter wesentlich geringer als bei den „normalen“ Sonntagsgottesdiensten. Viele junge Erwachsene kommen mit ihren Kindern, weil manches anders ist.

Zum einen dürfte die Musik der Band „YouGo“ als Erklärung dienen.

Zum zweiten locken jedoch auch die Inhalte und die Gestaltung der Jugendgottesdienste.

Themen und Sprache treffen die Welt der Jugendlichen.

Bei jedem Gottesdienst kommen Beamer und Leinwand zum Einsatz.

Dort werden nicht nur die Liedtexte präsentiert, sondern auch Bilder, Filme etc. zum aktuellen Thema gezeigt.

Mittlerweile verfügen wir über einen größeren Kreis an Jugendlichen, die mitgestalten.



Die Resonanz der Besucher ist eindeutig und wird durch ihre Zahl belegt: Diese Art von Gottesdienst ist einfach erfrischend anders und lockt zum Mitfeiern.

Die Jugendlichen haben jedoch weniger das Anschlussprogramm nach dem NEULAND-Gottesdienst angenommen – nur wenige ließen sich für Filme, Gespräche oder Musik begeistern. Erstaunlich war aber hier, dass die Jugendlichen bei einer Befragung nicht in der Lage waren, ihre Wünsche bzgl. eines Anschlussprogrammes mitzuteilen.

Demgegenüber wurden die Ferienfreizeiten gut angenommen. So konnte im Jahr 2006 eine Freizeit in Dänemark und 2007 eine Freizeit in Tirol durchgeführt werden. Die teilnehmenden Jugendlichen waren begeistert. In diesem Jahr findet keine Freizeit statt, da 14 Jugendliche mit zwei Betreuern aus dem ZKS - Team nach Sydney fahren, um den Weltjugendtag zu besuchen. Auch hier ist die Rolle von ZKS nicht wegzudenken. Denn durch eine Initiative unseres ZKS-Teams und dem Engagement der WJT-Teilnehmer konnte der Reisepreis der Jugendliche halbiert werden. Der Restbetrag in Höhe von ca. 10.000 Euro (für die Reisegruppe) konnte durch Aktionen und Spenden abgedeckt werden.

Es soll nicht verschwiegen werden, dass es zwischenzeitlich – trotz des Erfolges – zu Meinungsverschiedenheiten innerhalb des ZKS – Teams kam. Grund dafür waren unterschiedliche Auffassungen über die weitere Funktion der im Team arbeitenden Erwachsenen. Während ein Teil des Teams der Meinung war, dass deren Mitarbeit zwingend für den Erfolg von NEULAND notwendig ist, vertrat der andere Teil die Auffassung, dass deren Part zunehmend von Jugendlichen übernommen werden sollte.

Diese Streitfrage konnte aber intern gelöst werden bzw. löste sich selbst durch die Feststellung, dass nur wenige Jugendliche bereit waren, sich auf eine längerfristige Tätigkeit im ZKS zu verpflichten.

Eine der wichtigsten Aufgaben aber bleibt es tatsächlich, Jugendliche für das Kernteam zu gewinnen und längerfristig zu binden. Dies wurde zu Beginn des neuen Jahres deutlich, als Angehörige des ZKS – Teams durch die Aufnahme eines Studiums und des damit verbundenen Wohnungswechsels nicht

mehr in der bisherigen Form mitarbeiten konnten. Die dadurch entstandene Lücke soll nun mit Jugendlichen geschlossen werden, die Interesse an einer längerfristigen Teilnahme zeigen.

Das NEULAND-Projekt ist mittlerweile bistumsweit bekannt. Dafür hat unter anderem auch der Gewinn des Innovationspreises des Katholikenrates für den Bereich Jugend beigetragen.



Unser Resümee:

- 1.) Das Projekt NEULAND hat sich erfolgreich entwickelt. So kann bei den JÜgendGottesdiensten festgestellt werden, dass die Anzahl der Besucher wesentlich höher, deren Durchschnittsalter jedoch wesentlich niedriger ist.
- 2.) Ein Anschlussprogramm findet bei den Jugendlichen kaum Zustimmung.
- 3.) Jugendliche nehmen die Gottesdienste gerne an, gestalten z.T. auch kurzfristig (durch Textvorträge) mit, sind aber nur schwer für eine längerfristige verbindliche Teilnahme an den Vorbereitungen zu gewinnen. Diese Feststellung wird auch von aktuellen Studien belegt.

ZKS ist eine Initiative der Pfarreiengemeinschaft Adenau/ Eifel unter der Leitung von Pastor Dr. Helmut Dieser